

Bergischer Naturschutzverein e. V.

Verband für Natur- und Umweltschutz im Rheinland



Anerkannter Naturschutzverband nach § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz und nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz als Mitglied der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) NRW e.V. Schmitzbüchel 2, 51491 Overath, Tel: 02204/7977; Mail: info@bergischer-naturschutzverein.de; Internet : www.bergischer-naturschutzverein.de

4. Februar 2022

Stadt Bergisch Gladbach
Stadtplanung
Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
51429 Bergisch Gladbach

Vorhabenbezogener Bebauungsplan 5540 – Meisheide II

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem o.a. Vorhaben nimmt der (Rheinisch)-Bergische Naturschutzverein (RBN) in Absprache mit den anderen Mitgliedsverbänden der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) NRW wie dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL), dem Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) sowie den Naturfreunden wie folgt Stellung und meldet folgende Bedenken und Anregungen an:

1. Das Vorhaben erstreckt sich auf einem im Flächennutzungsplan als gewerblich nutzbar ausgewiesenen Bereich. Deshalb verwundert, dass neben den Erweiterungshallen des Porsche-Zentrums Büroflächen an der Friedrich-Ebert-Straße vorgesehen sind. Eine Reduzierung auf die Anforderungen des Automobilhandels mit Werkstatt würde das Bauvolumen verkleinern, die Flächenversiegelung mit Parkflächen für Porsche-Fahrzeuge sowie in den Büros Arbeitende reduzieren und den Eingriff in die landwirtschaftlich genutzte Fläche abmildern.
2. Die Hängigkeit des Geländes erfordert eine Terrassierung des Baukörpers mit verschiedenen Ebenen; der Versiegelungsgrad führt zu einer erheblich anwachsenden Menge an Oberflächenwasser, die der Boden – da Grünland zum größten Teil in Anspruch genommen wird – nicht aufnehmen kann. Bei dem Starkregenereignis im Juli 2021 strömten bereits gewaltige Wassermassen die Straße Meisheide hinunter, deren Ausmaß zwangsläufig noch zunehmen wird. Eine Versickerung mit Rigolen

oder Mulden auf dem verbleibenden Grünland unter dem Hochspannungsmast wird die Frage nur teilweise lösen können; der ohnehin bei Starkregen oder längeren Regenperioden stark in Anspruch genommene Eschbach wird dieses Wasserdargebot nicht aufnehmen können.

3. Die weitere Planung sollte berücksichtigen, dass die Anlieferung neuer Fahrzeuge nicht auf der Friedrich-Ebert-Straße stattfindet; die Transporter stehen auf der rechten Fahrspur, wo eine Geschwindigkeit von 70km/h gilt, was aufgrund der Zweispurigkeit zu einem nicht unerheblichen Risiko führt.
4. Die Planung bezieht nicht das ebenfalls als Gewerbefläche ausgewiesene Grundstück ein, das sich nördlich an das bestehende Porsche-Gebäude anschließt. In diesem Bebauungsplan könnten und sollten Auskünfte über eine mögliche Erschließung des Grundstücks planerisch dargelegt werden, nachdem dies seinerzeit bei der Genehmigung des Porsche-Komplexes versäumt wurde. Da eine weitere Zufahrt auf die Friedrich-Ebert-Straße vermutlich nicht gestattet wird, müsste über eine Erschließung über/durch das Porsche-Gelände nachgedacht werden – falls diese Variante nicht machbar ist und andere Wege zu keinem Erfolg führen, sollte die Grünfläche in diesem Bebauungsplan als Fläche für die Landwirtschaft und als Fläche zur Anpflanzung ausgewiesen werden.

Mit freundlichen Grüßen

